

Soeben erschien:

Vom Gottsuchen der Völker.

Aus heiligen Schriften aller Zeiten.

Von **Wilhelm Schwaner.**

Preis eleg. geb. *ℳ* 3.— ord., *ℳ* 2.25 netto, *ℳ* 2.— bar und 11/10.

1 Probeexemplar, falls bis 1. Nov. bestellt, mit 40% Rabatt.

Aus dem Inhalt:

Die Inder (Brahmaismus und Buddhismus); Ost-Asiaten (Laotse und Kongtse); West-Asiaten und Nord-Afrikaner (Babylonier, Iranier und Ägypter); Griechen und Römer; Juden, Christen und Muhamedaner; Germanen und Moderne.

Aus den ersten Rezensionen:

„Freie deutsche Schule“:

... Das Buch trägt die Widmung: „Allen Päpsten und Gewalthabern zur Lehr'; allen Gottsuchern und Volkserziehern zur Wehr.“ Letzteren Zweck wird es gewiss erfüllen. Es bietet nämlich Einblick in die religiösen Vorstellungen der Inder, Ostasiaten, Westasiaten und Nordafrikaner, der Griechen und Römer. Wir lernen aus den betreffenden „heiligen Schriften“ Mosaismus, Christentum und Islam kennen, wenn auch nur im Abrisse. Der Abschnitt „Germanen und Jungdeutsche“ bietet gute Gedanken und prächtige Lesefrüchte und die Erklärung der Namen der wichtigsten Götter der Alten wird manchem willkommen sein. Das Buch verdient gelesen zu werden.

„Schleswig-Holsteinische Schulzeitung“:

... Von Kindesbeinen an der Religion zugewandt, liegt ihm daran, den Problemen der Religion so nahe zu kommen wie nur möglich, den ewigen Kern und das Wesen von der vergänglichen und wechselnden Umhüllung zu scheiden und bei allen Völkern den Spuren und Zeugnissen des Gottsuchens nachzugehen, um sich selbst und andern zur Ruhe und zum Frieden zu verhelfen. — Nach einigen einleitenden Skizzen, betitelt: „Mein Schauen und Glauben“ und „Mein Bekenntnis“ geht er auf die Suche bei allen Völkern und behandelt nacheinander: die Inder, die Ostasiaten, die Westasiaten und Nordafrikaner, die Griechen und Römer, Mosaismus, Christentum, Islam, Germanen und Moderne. Am Schlusse gibt er eine Übersicht über die wichtigsten Götter der Alten, über die Verbreitung der Religionen und stellt in einem kurzen Schlusswort fest, dass der Gottsucher-Gedanke zu allen Zeiten und bei allen Völkern der Erde lebendig gewesen ist. Nach einigen bedeutungsvollen Worten der Bibel klingt sein Buch aus in dem Ausspruch: „Wir alle sind Gottes, wenn wir ihn ehrlich und ernstlich suchen!“

Wir bitten um freundliche Verwendung für obiges elegant ausgestattete Werk. In Kommission können wir nur in mässiger Anzahl liefern. Unverlangt versenden wir nichts! Bestellzettel anbei.

Volkserzieher-Verlag, Schlachtensee.

Im Verlage des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig
erschien soeben:

Festgabe zur Jubelfeier des 75jährigen Bestehens des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig.

Gewidmet von deutschen Autoren und Künstlern.

Preis: Gebunden in Ganzleinen *ℳ* 1.50 ord., *ℳ* 1.— bar.

Das Büchlein enthält eine Reihe Beiträge erster Schriftsteller, wie R. Voss, P. Rosegger, C. Viebig, M. v. Ebner-Eschenbach etc. etc., und ist mit Faksimiles von Kompositionen A. Nickischs und Max Regers, sowie Reproduktionen von Bildwerken M. Klingers und C. Seffaers geschmückt.

= Der Reinertrag ist für die Witwen- und Waisenkasse des Vereins bestimmt. =

Der Vorrat ist nur klein, und wir bitten, bald zu verlangen.

Leipzig, im Oktober 1908.



Französische Neuigkeiten.

Flat, Paul, Nos femmes de Lettres (M^{me} de Noailles, de Regnier, Tinayre etc.). 3 fr. 50 c.

France, Anatole, L'île des Pingouins. 3 fr. 50 c.

Gautier, Dr. Paul, Mathieu de Montmorency et Madame de Staël. 3 fr. 50 c.

Meutré, Cournot et la Renaissance de Probabilisme au XIX siècle. 12 fr.

Poiré, Eug., Les monuments nationaux en Allemagne. 3 fr. 50 c.

Vever, Henri, La Bijouterie française au XIX^e siècle. 3 Bde. Ill. 120 fr.

Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager französischer Literatur.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq.
in Leipzig.

Soeben ist erschienen:

Übungsbuch für Schwerhörige und Ertaubte.

Das Ablesen vom Munde.

Von

Franz Xaver Rötger,

Lehrer am Kgl. Zentral-Taubstummens-Institut München.

Gr. 8°. V u. 35 Seiten. Mit 16 Lauttafeln. Geb. 1 *ℳ* 50 *ℳ*.

Interessenten sind sowohl Taubstumme, als auch besonders Schwerhörige, die sich nicht mehr gut verständigen können. Letztere werden das Buch mit grossem Nutzen verwenden können. Bei Taubstummensanstalten und Taubstummensvereinen wird sich leicht ein grösserer Absatz erzielen lassen. Exemplare stellen wir in mässiger Anzahl gern à cond. zur Verfügung.

München, im Oktober 1908.

R. Oldenbourg.

Über den soeben in unserm Verlage erschienenen Roman von

Otto Frommel,

„Theobald Hüglin“

haben wir einen Prospekt für das Publikum herstellen lassen. Wir bitten, zu verlangen.

Berlin.

Gebrüder Paetel.